Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 18 (1911)

Heft: 7

Buchbesprechung: Fachliteratur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Couponhefte und Spezialbillette für italienische Strecken abgegeben werden; auf den italienischen Grenzstationen erfolgt die Ausgabe schon seit 1. März. Die Legitimationskarten sind persönlich. Sie berechtigen, wenn sie gleichzeitig mit den Eisenbahn-Couponheften vorgewiesen werden, zu Ermässigungen auf den Eintrittspreisen in die Ausstellungen, Museen, Theater usw. Die Coupons müssen innerhalb 45 Tagen benützt werden. Der Preis der Legitimationskarte beträgt Fr. 10.50.

Die Eisenbahn-Couponhefte, die auf den Namen lauten, enthalten 8 Coupons, von denen ein jeder zu einer einfachen Fahrt in I., II. oder III. Klasse auf dem Netze der italienischen Staatsbahnen berechtigt unter Lösung von Spezialbilletten zu erheblich ermässigten Preisen. Die Couponhefte sind ebenfalls 45 Tage giltig. An die in der Zeit bis 31. Juli ausgegebenen Hefte ist die Verpflichtung geknüpft, dass der erste Coupon für die Lösung eines Spezialbillettes einfacher Fahrt von der Grenze nach Rom oder Turin oder Florenz verwendet werde, und bei den vom 1. August bis 31. Oktober (während welcher Zeit nur noch die Ausstellungen in Rom und Turin geöffnet sein werden) ausgegebenen Heften muss der erste Coupon zur Lösung eines Spezialbilletts einfacher Fahrt von der Grenze nach Rom oder Turin verwendet werden. Diese Hefte kosten 30 Cts. Gegen Vorweisung dieser Couponhefte werden für die Strecken der italienischen Staatsbahnen Spezialbillette für einfache Fahrten ausgegeben, und zwar nicht mehr als ein Billett auf einmal. Diese Spezialbillette berechtigen zu je einer Fahrtunterbrechung pro 300 Kilometer; der Aufenthalt auf Zwischenstationen darf aber nicht länger dauern als einen Tag pro 100 Kilometer Distanz.

Der Preis der Spezialbillette von Chiasso nach Rom beträgt I. Klasse Fr. 36.50, II. Klasse Fr. 23.80, III. Klasse Fr. 15.35, Gültigkeitsdauer 10 Tage; von Chiasso nach Florenz I. Klasse Fr. 25.55, II. Klasse Fr. 16.55, III. Klasse Fr. 11.35, Gültigkeitdauer 6 Tage; von Chiasso nach Turin I. Klasse Fr. 14.70, II. Klasse Fr. 10.30, III. Klasse Fr. 6.70, Gültigkeitsdauer 6 Tage.

Fachschulnachrichten

Fortbildungskursus für Sächsische Webschullehrer. An der höheren Webschule und Webereifachschule zu Chemnitz findet unter Leitung des Herrn Direktor Professor Gräbner ein Fortbildungskursus statt, der Sonntag, den 5. März beendet wird. Auf Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern sind hierzu 26 Webschullehrer von einer Anzahl sächsischer Webschulen erschienen. Den Teilnehmern wird ausser den Reisekosten auch eine Beihilfe für jeden Unterrichtstag vom Königl. Ministerium des Innern gewährt.

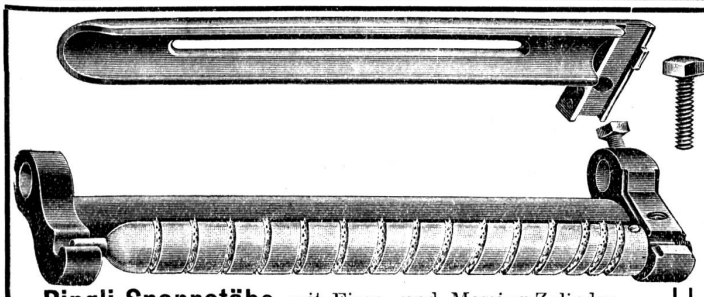
Fachschulen und Fachbildung. Wie aus Lambrecht mitgeteilt wird, wurde die bisher städt. Höhere Webschule mit Wirkung vom 1. Januar 1911 vom Bayer. Staate übernommen. Die ganzen Gebäulichkeiten und die Einrichtung gehen hiedurch in Eigentum des Staates über, wogegen derselbe die Restschuld des städt. Webschulanlehens zur Tilgung übernimmt und auf die Rückzahlung des s. Zt. der Stadt zur Erbauung der Webschule gewährten unverzinslichen Darlehens im Betrege von 50,000 M. verzichtet. Die bisher gewährten Beiträge der Stadt, des Distrikts, des Kreises und der hiesigen Tuchfabrikanten sind auch fernerhin zu leisten. Die Angestellten der Webschule werden mit Ausnahme des Stuhlmeisters, dessen Probezeit noch nicht abgelaufen ist, etatsmässige Staatsbeamte. Bezüglich der Pensionsrechte werden den Beamten alle in der genannten Eigenschaft hier verbrachten Dienstjahre angerechnet. Die Unwiderruflichkeit wird dem Kgl. Direktor sofort und den übrigen Beamten nach 10 hiesigen Dienstjahren verliehen. — Mit der Uebernahme der Webschule hat der bayer. Staat einer vieljährigen Bitte der Stadt Rechnung getragen und der Textilindustrie einen grossen Dienst erwiesen, da auch bereits in Aussicht gestellt wurde, dass die Höhere Webschule durch Angliederung einer Färberei, Spinnerei und Appretur erweitert und damit die Webschule zu einer modernen, allen Anforderungen entsprechenden Textilfachschule gemacht wird. Dass die Leitung der Schule sich in überaus guten Händen befindet, hat die Kgl. Staatsregierung schon wiederholt anerkannt.

Fachliteratur.

Kunstseide. Die ausserordentlich vielseitige Verwendung der Kunstseide in der Textilindustrie dürfte ausserhalb des verhältnismässig engen Kreises der Erzeuger und Verarbeiter nicht allgemein bekannt sein. In Nr. 6 der Zeitschrift „Kunststoffe“ (J. F. Lehmanns Verlag München, Bezugspreis Mk. 8.— halbjährlich) wird von Professor B. Kozlik in Wien darüber berichtet. Kunstseide ist bekanntlich nicht wesentlich billiger als Naturseide; sie verdankt ihr Aufkommen dem Mangel in der Erzeugung des natürlichen Produktes und ihren hervorragenden Eigenschaften, die sie der Naturseide fast ebenbürtig machen. Warum Kunstseide zur Bewicklung der isolierten Drähte für elektrischen Schwachstrom noch nicht so geeignet ist wie Naturseide, erklärt Dr. Heinr. Fuchs-Berlin in einem zweiten Aufsatz. Die Fachwelt dürfte sich für diese Ausführungen besonders interessieren, da sie wertvolle Fingerzeige bieten. Ein dritter Aufsatz endlich aus der Feder von A. Dulitz widmet sich den Kunstseideabfällen und ihrer Verwertung, einem Thema, das mit der Vermehrung der Kunstseide-Erzeugung immer wichtiger wird. Eine Anzahl von Referaten vervollständigt die Reihe der über Kunstseide handelnden Artikel in Nr. 6 der genannten Zeitschrift.

Die Baumwollfrage. Denkschrift über Produktion und Verbrauch von Baumwolle, Massnahmen gegen die Baumwollnot. Nr. 1 der Veröffentlichungen des Reichskolonialamtes. Jena, 1911. Verlag von Gustav Fischer. 341 Seiten. Preis broschiert Fr. 10.—.

Es hat sich für die Baumwollindustrie des Festlandes als unerlässlich notwendig herausgestellt, dass sie von dem Produktionsmonopol der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika unabhängig gemacht werden muss. Ein Beitrag zu diesem Thema bietet die



Ringli-Spannstäbe mit Eisen- und Messing-Zylinder.
Spannstäbe mit Doppelsupport.
Sternenspannstäbe.
Spindeln, Spindelbüchsli, Weberschiffli für Baum-
Federn u. s. w. [wolle und Seide.

G. Hunziker
Mechanische Werkstätte
RÜTI (Zürich)
Gegründet 1872.

Spannstab „Perfekt“
(geschützt durch ✠ Pat. 46161 und ausländ. Patente)
Seit Jahren erprobt. **Prima Referenzen.**
Spannung regulierbar innert weiten Grenzen.
Kein Hängenbleiben der Fäden.
Geringe Abnutzung und wenig Reparaturen.

Reparaturan prompt und billig. — Übernahme von Dreher-, Schlosser- und Fräser-Arbeiten.

vorliegende ausführliche Abhandlung des Reichskolonialamtes. Sie liefert in vorzüglicher Weise einen umfassenden Ueberblick über die gesamten Produktionsverhältnisse der Baumwolle und erörtert eingehend die Pflanzung der Baumwolle in den deutschen Kolonien, wobei sie von dem Grundsatze ausgeht, dass das Produktionsgebiet der Baumwolle in Zukunft der afrikanische Erdteil ist. Einen Vergleich der von England, Frankreich und Deutschland für das Baumwollversuchswesen in Afrika bis Ende 1909 aufgebrachten Mittel ergibt folgendes: Es sind bisher aufgewandt worden von England 9,4 Millionen M., von Frankreich 0,9 Millionen M. und von Deutschland 1.7 Millionen M., dafür sind erzielt worden in den englischen Kolonien für 20,1 Millionen M. Baumwolle, in den französischen Kolonien für 0,9 Millionen M. und in den deutschen Kolonien für 4,3 Millionen M. Hieraus ergibt sich mit Deutlichkeit, dass die deutschen Versuche in doppelter Hinsicht auf einen fruchtbaren Boden gefallen sind und es ist anzunehmen, dass wir auf dem besten Wege sind, die Forderung nach einem kolonialen Ersatze der nordamerikanischen Baumwolle zu lösen. Es hat sich in unseren Kolonien gezeigt, dass namentlich der Samen der ägyptischen Baumwolle in Ost-Afrika ein ausgezeichnetes Produkt liefert. Hier bestehen z. Z. 17 mittlere und kleinere europäische Pflanzungen, die zusammen 2000 ha mit Baumwolle in Reinkultur bearbeiten, ausserdem 24 Plantagen, die in einem Umfange von ca. 3000 ha Baumwolle in Abwechselung mit anderen Pflanzungen bauen. In Entwickelung begriffen sind 12 Plantagen mit einem Areal von 85000 ha.

Vielfach werden bei uns die Ursachen der Baumwollnot noch nicht in ihrer vollen Tragweite gewürdigt oder man stellt die Not nur als eine vorübergehende hin. Letzteres ist grundfalsch. Das vorliegende Werk erörtert eingehend die Gefahren, welche uns drohen. Die Darstellung ist Ende des Jahres 1910 abgeschlossen worden, es wurden daher bezüglich der Ernten im Jahre 1910/11 nur Schätzungen gegeben. Das ist indessen von geringer Bedeutung für die Denkschrift, denn diese bezweckt nicht, die augenblickliche Lage des Baumwollmarktes zu beleuchten, vielmehr die tiefere und dauernde Grundlage des Baumwollversorgungsproblemes darzustellen und die Mittel zu würdigen, die dauernd für die Lösung des Problems in Betracht kommen.

Der Inhalt des Buches gliedert sich in folgende Kapitel: 1. Kapitel: Die Baumwollnot und ihre Ursachen, die Weltproduktion und das nordamerikanische Monopol, der Weltverbrauch, die Preisentwickelung, die gegenwärtige Notlage der Baumwollindustrie, die Entwickelung der Baumwollindustrie in den Produktionsgebieten der Rohbaumwolle. 2. Kapitel: Das nordamerikanische Produktionsgebiet, das Areal, Bodenbesitz, Betriebs- und Arbeiterverhältnisse, Ernte, Aufbereitungs- und Ablieferungsarbeiten, Entwicklungsfähigkeit der nordamerikanischen Produktion, eigener industrieller Verbrauch von Rohbaumwolle. 3. Kapitel: Die übrigen Produktionsgebiete, Ägypten, Kleinasien, Persien und Südeuropa, Indien und Ostasien, Süd- und Mittelamerika, Russisch-Mittelasien und Transkaukasien, das englische Kolonialreich (ausser Indien), das französische Kolonialreich, die portugisischen, belgischen und italienischen Kolonien in Afrika. 4. Kapitel: Die deutschen Kolonien als Produktionsgebiet, natürliche Bedingungen für den Baumwollbau, Betriebsformen, Arbeiterverhältnisse usw., Technik des Baumwollbaus. Massnahmen der Verwaltung zur Förderung des Baumwollbaus.

Redaktionskomité:
Fr. Kaeser, Zürich (Metropol), **Dr. Th. Niggli,** Zürich II,
A. Frohmader, Dir. der Webschule Wattwil.

STELLE-GESUCH

Junger, tüchtiger Mann, der mit **sämtlichen Ferggerarbeiten** aufs beste vertraut ist, Kenntnisse in Decompositions- und Bindungslehre besitzt und in Lager und Spedition bewandert ist, sucht passende Stellung in der **Seidenbandbranche.** Offerten unter Chiffre **O. O. A 981** beliebe man zu richten an die Expedition ds. Bl.

Patent-Erteilungen.

Kl. 22 h, Nr. 48956. 12. März 1910. — Vorrichtung zum Drehen der Stoffwellen von Stickmaschinen. — A. Rinderknecht; und Rob. Sonderegger, Rorschach. Vertreter: E. Blum & Co., Zürich.

Kl. 22 h, Nr. 48957. 24. März 1910. — Automatische Stickmaschine mit mehreren Gattern. — Aktiengesellschaft Arnold B. Heine & Co., Arbon. Vertreter: E. Blum & Co., Zürich.

Kl. 22 i, Nr. 48958. 3. Juni 1910. — Reliefstickereiware und Verfahren zur Herstellung derselben. — Hans Hunziker-Jordy, Wildeggstr. 38, St. Gallen.

Kl. 22 i, Nr. 48959. 18. August 1910. — Verfahren zur Herstellung von Stickereien mit Zacken. — Karl Fenkart, St. Gallen. Vertreter: E. Blum & Co., Zürich.

ZÜRCHER KOCH- & HEIZANLAGEN A.-G. ZÜRICH

WASCH- U. BADE EINRICHTUNGEN

Süddeutsche Seidenweberei

sucht jüngern, tüchtigen **Mann** mit Webschulbildung für das Dispositions-Bureau. Gefl. Offerten sind zu richten unter Chiffre Q U. 988 an die Expedition des Blattes.

Fabrikangestellter

der Seidenbranche, 23 Jahre alt, deutscher Nationalität, in **Krawatten-Tüchern,** sowie in allen Bureauarbeiten gut versiert,

sucht Posten zu wechseln.

Gefl. Offerten unter Chiffre M. U. 948 an die Expedition des Blattes.

DISPONENT

mit allen Artikeln der Zürcher Fabrik und deren Calculation gründlich erfahren, mit kaufmännischer und Webschulbildung, **sucht passendes Engagement.** Prima Zeugnisse. Gefl. Offerten sub Chiffre G. J. G. 980 richte man an die Expedition dieses Blattes.

Inserate in den „Mitteilungen über Textil-Industrie" haben infolge der weiten Verbreitung im In- u. Auslande den **grössten Erfolg.**